

Finanziell fördern und Bürokratie abbauen, um neue Wege zu ermöglichen

Engagement-Barometer zur Corona-Pandemie

KEY FINDINGS

- › Soforthilfen von Bund und Ländern federn Einnahmeausfälle ab, sind für 38% der Befragten jedoch nicht ausreichend.
- › Für 27% ist die bisherige Bund-Länder-Koordination nicht ausreichend, eine stärkere Verantwortung der Länder (65%) und Kommunen (47%) wird begrüßt.
- › Schaffung verlässlicher IT-Ausstattung und digitalen Know-Hows unter Engagierten bleiben für 9 von 10 der Befragten die wichtigsten digitalen Herausforderungen.
- › Laut 70% der Befragten muss ein zweites Hilfsprogramm in den kommenden Monaten aufgesetzt werden.

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE POLITIK

- › Gezielte Beratung während des Antragstellungsprozesses in Zusammenarbeit mit Verbänden und Infrastruktureinrichtungen erhöht Zahl teilnehmender Organisationen.
- › Weitere Hilfsprogramme sollten v.a. Mehrkosten durch Hygienemaßnahmen, Empowerment und Digitalisierung in der Verwaltungsarbeit kleiner und mittlerer Organisationen sowie Schaffung von digitalem Know-How insb. unter älteren Engagierten adressieren.
- › Mehr Verantwortung von Ländern und Kommunen kann u.a. eine engere Koordination und aktivere Einbindung der Praxis fördern und damit die Wirksamkeit steigern.
- › Bereits jetzt sollten beteiligte Akteure gemeinsam Konzepte erarbeiten, wie trotz sinkender Einnahmen alternativ Beteiligungen möglich werden, z.B. durch reduzierte Mitgliedsbeiträge.

Mehr als jede/r Zweite schätzt den Anteil existenzgefährdeter Organisationen auf bis zu einem Viertel.



KONTAKT

Dr. Holger Krimmer
Geschäftsführer ZiviZ gGmbH

T 030 322982-513

holger.krimmer@stifterverband.de
www.ziviz.de/corona

@ZiviZ_de
#Engagement-Barometer

ÜBER DAS BAROMETER:

Befragungszeitraum: Juli/August
2020

Führungskräftepanel unter 135
Verbänden &
Infrastruktureinrichtungen der
organisierten Zivilgesellschaft.

Finale Stichprobengröße: 60